

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten.

Von

Otto Jaap.

In den Jahrgängen 1897 und 1900 dieser Verhandlungen habe ich ein Verzeichnis der bei Triglitz gesammelten Peronosporeen und Exoascen, Ustilagineen, Uredineen und Erysipheen veröffentlicht. Als Fortsetzung möge nun eine Aufzählung der dort beobachteten Hymenomyceten folgen. Diese kann natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Ich habe immer nur während der Ferienzeit und Gelegenheit, die Pilze meiner engeren Heimat zu studieren; viele Agaricaceen aber bringen gerade erst im Spätsommer oder Spätherbst ihre Fruchtkörper zur Entwicklung. Immerhin weist das Verzeichnis 456 Arten auf; es ist dies das Resultat einer mehr als 15jährigen Beobachtung. Eine wesentliche Unterstützung beim Bestimmen dieser Pilze wurde mir durch Herrn Professor P. Hennings zuteil, dem ich von Zeit zu Zeit lebende Exemplare mir noch unbekannter Arten zur Untersuchung zugesandt habe; ich spreche ihm für diese gütige Beihilfe meinen verbindlichsten Dank aus! Bei einer ganzen Reihe von Arten ist die Bestimmung leider zweifelhaft geblieben; diese sind in das Verzeichnis nicht mit aufgenommen worden und sollen später einmal, wenn ihre Bestimmung gelingt, in einem weiteren Beitrag zur Pilzflora von Triglitz publiziert werden.

Die meisten der beobachteten Pilze wachsen unter Kiefern und Birken. Ein ausgedehnter Kiefernwald befindet sich neben der nach Putlitz führenden Chaussee, an den sich weiterhin die Heide mit den Heidewiesen anschliesst. Charakteristisch für den sterilen, sandigen Boden dieses Kiefernwaldes sind folgende Arten: *Thelephora terrestris* und *Th. radiata*, *Hydnum fuligineo-album* und *H. cyathiforme*, *Phaeodon compactus* und *Ph. imbricatus*, *Polyporus leucomelas*, *Boletus variegatus* und *B. ovinus*, *Lactaria rufa*, *Limacium vitellum*, *Myxaciium mucosum*, *Tricholoma striatum*, *T. equestre* und *T. portentosum*, *Armillaria robusta* und *Amanita mappa*. Die Zahl der holzbewohnenden Arten

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 169

ist in diesem trockenen Kiefernwalde nicht sehr gross; sie finden sich vorwiegend in den mit Kiefern untermischten Birkengehölzen. Und wenn sich zu diesen beiden Baumarten noch die Erle und Zitterpappel gesellen, dann gestaltet sich die Pilzflora besonders reichhaltig und mannichfaltig. Als Begleiter der Birke können unter anderen folgende Arten angesehen werden: *Boletus scaber*, *Paxillus involutus*, *Lactaria mitissima*, *L. glycosma*, *L. pallida* und *L. torminosa*, *Lentinus carneo-tomentosus*, *Telamonia armillata*, *Inoloma lepidomyces*, *Myxaciium delibutum*, *Tricholoma columbetta*, *Amanita muscaria* und *A. phalloides*.

Reine Bestände aus Buchen sind bei Triglitz leider nicht vorhanden. Es fehlen daher viele der sonst häufigen Pilze des Buchenwaldes, wie z. B. *Craterellus cornucopioides*, *Cantharellus tubaeformis*, *Fomes fomentarius*, *Boletus pachypus*, *Pholiota squarrosa* und *Armillaria mucida*. Nur vereinzelt tritt die Buche in den Laubgehölzen auf, und hier zeigen sich dann auch einige Buchenbegleiter, wie *Lactaria blennia* und *Russula fellea*. Von besonderem Interesse sind die Gebüsche und kleinen Laubgehölze, welche sich beim Dorfe befinden. An der Nordseite desselben fliesst hier ein kleiner Bach entlang, der sich weiterhin in die Kümmernitz ergiesst. In diesen Gebüschchen ist der Standort einiger recht seltener Pilze, von denen namentlich *Clavaria crocea*, *C. subtilis*, *C. amethystina* und *Lactaria cyathula* hervorzuheben wären. Die Laubgehölze in der „Koppel“ und im „Hüling“ bestehen vorwiegend aus Birken, Erlen und Eichen, hin und wieder mit Kiefern untermischt; im Hüling aber befindet sich auch ein reiner Eichenbestand. Typisch für Eichengehölze sind folgende Pilze: *Fistulina hepatica*, *Boletus luridus*, *Lactaria subdulcis* und *L. vellerea*, *Russula cyanoxantha* und *R. nigricans*, *Stropharia squamosa*, *Inoloma cinereo-violaceus*, *Myxaciium collinitum*, *Tricholoma inamoenum*, *T. sulphureum* u. a. Als Erlenbegleiter können betrachtet werden: *Clavaria cristata*, *Russula cyathula*, *Hypholoma lacrimabundum*, *Inocybe geophylla*, *Naucoria escharoides* und *N. conspersa*. Das Weitere ist aus der nun folgenden systematischen Aufzählung zu ersehen, die ich nach der Hymenomyceten-Bearbeitung von P. Hennings in den „Natürlichen Pflanzenfamilien“ gegeben habe.

I. *Hypochnaceae*.*Hypochnus* Ehrenb.

H. sambuci (Pers.) Bon. An Stämmen und Aesten von *Sambucus nigra* nicht selten.

H. serus (Pers.) Fr. An faulenden Stümpfen und Aesten in einem Birkengehölz.

H. sulphureus (Pers.) Schroet. Auf faulenden Zweigen in einem Birkengehölz.

Tomentella Pers.

T. fusca (Pers.) Schroet. Auf faulender Kiefernrinde im Kiefernwald.

T. ferruginea Pers. Auf einem faulenden Baumstumpf.

T. byssoides (Pers.). Im Kiefernwald auf faulenden Nadeln und Zweigen von *Pinus silvestris*.

II. *Thelephoraceae*.*Corticium* Pers.

C. comedens (Nees) Fr. Häufig an dünnen Zweigen der Laubbäume, namentlich an Erlen, Eichen und Haseln.

C. calceum (Pers.) Fr. An dünnen Stämmen von *Salix amygdalina* und an trockenen Aesten von *Pirus communis*.

C. polygonium Pers. An trockenen Zweigen von *Populus tremula* nicht selten.

C. laeve (Pers.) Fr. An alten Brettern und abgefallenen Zweigen.

C. giganteum Fr. An Kiefernholz und Stümpfen ziemlich häufig, auch auf Erde, Blätter und Gras übergehend.

C. coeruleum (Schrad.) Fr. Auf faulenden Weidenzweigen in Zäunen. In meinem Exsiccatenwerk „Fungi selecti exsiccati“ von diesem Fundort unter No. 23 ausgegeben.

Peniophora Cooke.

P. incarnata (Pers.) Cooke. Häufig auf dünnen Zweigen, namentlich an *Salix*, *Carpinus betulus*, *Quercus robur*, *Sarothamnus*.

P. cinerea (Pers.) Cooke. An dünnen Zweigen der Laubbäume und Sträucher häufig, einmal auch an *Picea excelsa*.

P. lactea (Fr.) Cooke. An dünnen Zweigen häufig.

P. quercina (Pers.) Cooke. An abgefallenen Eichenzweigen häufig.

Coniophora DC.

C. cerebella (Pers.) Schroet. (*Corticium puteanum* Fr.). Häufig an altem Kiefernholz in feuchter Lage, auch in Gebäuden und hier auf Steine und Erde übergehend und dann von Unkundigen oft für Hausschwamm gehalten.

Hymenochaete Lév.

H. rubiginosa (Dicks.) Lév. An dem alten, eichenen Holzwerk einer Brücke.

H. tabacina (Sow.) Lév. An trockenen Stämmen von *Corylus Avellana*, aber auch an *Salix*, *Alnus glutinosa*, *Crataegus oxyacantha* und *Rosa canina*, namentlich in Hecken. Unter No. 45a in meinen Exsiccaten ausgegeben.

Stereum Pers.

St. pini Fr. An trockenen, noch am Baume hängenden Zweigen von *Pinus silvestris*, nicht häufig.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 171

Stereum rugosum Pers. An alten Stümpfen und trockenen Stämmen von *Alnus glutinosa*, *Corylus Avellana*, *Carpinus betulus*, *Betula*, *Frangula alnus* etc., häufig.

St. spadiceum (Pers.) Schroet. An *Carpinus betulus* in einer Hecke, selten.

St. crispum (Pers.) Schroet. Häufig an alten Stümpfen von *Pinus silvestris*.

St. hirsutum (Willd.) Pers. Sehr häufig, gern an *Quercus*.

St. purpureum Pers. Sehr häufig, namentlich an *Populus*, *Salix* und *Betula*.

Thelephora Ehrh.

Th. laciniata Pers. Häufig im Kiefernwald auf Erde, Zweigen, Heidekraut, Gras und dergleichen.

Th. terrestris Ehrh. Kiefernwald auf sterilem Sandboden sehr häufig.

Th. palmata (Scop.) Fr. Unter Kiefern am Jacobsdorfer Wege, nicht häufig.

Th. radiata (Holmsk.) Fr. Kiefernwald an Wegen auf dürrer Sandboden. Unter No. 46 in meinem Pilzwerk von diesem Standort ausgehen.

Cyphella Fr.

C. muscigena (Pers.) Fr. An feuchten Stellen auf Moos; beobachtet auf *Mnium undulatum*, *Hypnum cuspidatum* und *Polytrichum commune*.

C. muscicola Fr. Auf *Homalothecium sericeum* an einer alten Kopfweide.

C. villosa (Pers.) Karst. An dürrer Zweigen von *Ampelopsis vinifera* im Garten.

Solenia Hoffm.

S. stipata Fuck. Häufig an trockenen Zweigen von *Betula* und *Populus tremula*.

S. candida Hoffm. Auf faulenden Erlenzweigen an feuchten Stellen.

S. caesia (Hoffm.). Auf dem faulenden Holz im Innern alter, hohler Kopfweiden.

III. *Clavariaceae*.*Typhula* Fr.

T. pusilla (Pers.) Schroet. Auf faulenden Blättern von *Alnus glutinosa* und *Irrunus padus*.

T. gyrans (Batsch) Fr. Auf faulenden Blättern von *Populus Canadensis*, *P. tremula* und *Alnus glutinosa*.

T. erythropus (Pers.) Fr. Auf den Blattstielen faulender Erlenblätter.

T. complanata (De By) Schroet. Das *Sclerotium* auf faulenden Blättern von *Populus Canadensis* häufig.

Clavaria Vaill.

C. cristata (Holmsk.) Pers. Häufig in Gebüsch und Laubgehölzen auf feuchter Erde. Auf einem faulenden Baumstumpf im Gehölz beim Dorf in einer etwas abweichenden Form.

C. cinerea Bull. Gehölz beim Dorf unter Eichen spärlich.

C. juncea Fr. Ebendort auf faulenden Eichenblättern.

C. contorta Holmsk. An abgefallenen Erlenzweigen, selten.

C. argillacea Pers. Auf feuchtem Heideboden.

C. inaequalis Müller. Zwischen Moos in Gebüsch und auf Wiesen, mehrfach.

C. fragilis Holmsk. Im Kiefernwald an Wegen zwischen Gras.

C. fastigiata L. Ebendort, formenreich.

C. amethystina (Holmsk.) Pers. Gehölz beim Dorf unter einer Buche auf feuchter Erde in einer kleineren Form, f. *minor* P. Henn.

C. subtilis Pers. Selten im Gehölz beim Dorf auf feuchter Erde zwischen Gras und Moos. Hat die Tracht der vorigen und der folgenden Art.

C. crocea Pers. In Gesellschaft der vorigen, selten. Neu für die Mark!

C. abietina Pers. In einem Birkengehölz unter Kiefern, wenig.

Sparassis Fr.

S. ramosa (Schaeff.) Schroet. Kiefernwald unter alten Kiefern, 23. 12. 1898.

IV. *Hydnaceae*.*Grandinia* Fr.

G. crustosa (Pers.) Fr. Auf faulendem Holz, besonders auf Weidenästen in Zäunen.

G. alutacea (Pers.) Schroet. An faulendem Kiefernholz nicht selten.

Odontia Pers.

O. barba Jovis (Bull.) Fr. Auf altem Kiefernholz, ziemlich selten.

Phlebia Fr.

P. aurantiaca (Sow.) Schroet. An einem abgestorbenen Stamm von *Pirus sorbus* aus der Rinde hervorbrechend.

Radulum Fr.

R. aterrimum Fr. An trockenen Birkenzweigen, selten.

R. hydnoideum (Pers.) Schroet. An dünnen Aesten von *Carpinus betulus* in Hecken beim Dorf.

R. quercinum (Pers.) Fr. An abgefallenen Aesten von *Quercus robur* mehrfach, einmal auch an *Carpinus betulus* in einem Knick.

R. orbiculare Fr. Häufig an faulenden Stämmen und Aesten von *Betula*, seltener an *Quercus*, *Alnus*, *Populus tremula*, *Pirus sorbus* und *Pinus silvestris* in Birkengehölzen.

Hydnum L.

H. argutum Fr. An alten Stümpfen von *Populus Canadensis* beim Dorf.

H. niveum Pers. An einem faulenden Brett aus Kiefernholz mit *Poria vaporaria*.

H. mucidum Gmel. Auf dem faulenden Holz in alten, hohlen Kopfweiden mehrfach.

H. auriscalpium L. Auf alten Zapfen von *Pinus silvestris* nicht selten.

H. cyathiforme Schaeff. Häufig im Kiefernwalde.

H. fuligineo-album Kze. et Schm. Im Kiefernwald auf dem sterilsten Sandboden häufig. Bildet Hexenringe von 15 m Durchmesser!

H. repandum L. In einem Birkengehölz, spärlich auch unter Kiefern.

Phaeodon Schroet.

P. zonatus (Batsch) Schroet. Kiefernwald, spärlich.

P. compactus (Pers.) Schroet. Nicht selten im Kiefernwald.

P. imbricatus (L.) Schroet. Ebendort, sehr häufig, oft in grossen Hexenringen. Exemplare mit einem 25 cm breiten Hut öfter beobachtet.

Irpex Fr.

I. obliquus (Schrad.) Fr. An abgefallenen Aesten von *Betula*, *Quercus robur*, *Fagus silvatica* und *Carpinus betulus*, einmal auch an *Pinus silvestris*.

I. paradoxus Fr. An faulenden Aesten von *Populus tremula* in einem Birkengehölz, selten.

I. lacteus Fr. forma *minor* P. Henn. An abgestorbenen Stämmen von *Frangula alnus* und dünnen Zweigen von *Populus tremula* in einem feuchten Birkengehölz.

I. fusco-violaceus (Schrad.) Fr. Häufig an *Pinus silvestris* und an bearbeitetem Kiefernholz.

Sistotrema Pers.

S. confluens Pers. Kiefernwald auf Erde, Nadeln, zwischen Moos und Heidekraut, nicht häufig.

V. *Polyporaceae*.

1. *Merulieae*.

Merulius Hall.

M. serpens Tode. Nicht selten an abgestorbenen Aesten und Stämmen von *Pinus silvestris*.

M. porioides Fr. An trockenen Stämmen von *Rhamnus cathartica* und faulenden Aesten in einem Birkengehölz, selten.

Merulius aureus Fr. Mehrfach an alten, feucht liegenden Brettern aus Kiefernholz.

M. corium (Pers.) Fr. An feucht liegenden Aesten von *Salix* in Zäunen und an *Carpinus betulus* in Hecken.

M. tremellosus Schrad. An Stümpfen von *Betula*, *Populus Canadensis*, *Quercus robur*, auch an faulenden Brettern, nicht häufig.

M. hydroides P. Henn. An faulenden Brettern in einem kleinen Anbau eines Gebäudes.

M. lacrymans (Wulf.) Schum. Wiederholt in Gebäuden zerstörend aufgetreten.

2. Polyporeae.

Poria Pers.

P. vulgaris Fr. An abgestorbenen Stämmen und bearbeitetem Holz von *Pinus silvestris*.

P. mollusca Fr. An faulenden Kiefernstümpfen, nicht häufig.

P. medulla-panis (Pers.) Fr. An altem Kiefernholz. (Nach Hennings, in Hedwigia 1903, V, gehört diese Art sowie auch *P. Vaillantii* in den Entwicklungskreis der *P. vaporaria*.)

P. vitrea Pers. An einem Buchenstumpf und von diesem auch auf die Erde übergehend.

P. rufa Schrad. An altem Kiefernholz mehrfach.

P. radula Pers. Nicht selten an faulendem Holz und abgefallenen Aesten.

P. vaporaria Pers. An abgefallenen Eichenästen und faulenden Brettern aus Kiefernholz.

P. sanguinolenta Alb. et Schw. An einem faulenden Baumstumpf.

P. micans Ehrenb. An faulenden Aesten von *Salix* in Zäunen und abgefallenen Zweigen von *Alnus glutinosa*, selten.

P. purpurea Fr. An einem alten Buchenstumpf.

P. ferruginosa Schrad. An *Salix amygdalina*, *S. alba*, *Betula* und *Corylus Avellana*, nicht häufig.

P. contigua Pers. An altem eichenen Brunnenholz und an faulenden Brettern aus Eichenholz.

Fomes Fr.

F. annosus Fr. (*Trametes radiciperda* Hartig). Häufig an Stümpfen und Wurzeln von *Pinus silvestris*, seltener an *Betula*.

F. pinicola Fr. Selten an Kiefernstümpfen.

F. applanatus (Pers.) Wallr. An alten Stümpfen von *Populus Canadensis* am Jacobsdorfer Wege im Hüling.

F. igniarius (L.) Fr. Häufig an *Salix* (Kopfweiden), *Pirus malus*, *Prunus domestica* und *P. cerasus*; seltener an *Quercus robur*, *Alnus*

glutinosa, *Corylus Avellana* und *Juglans regia*. An *Prunus* bleiben die Hüte bedeutend kleiner als an den übrigen Baumarten, f. *prunicola*. Früher hier als Zunder benutzt.

Polyporus Mich.

P. betulinus (Bull.) Fr. Häufig an Birken.

P. hispidus (Bull.) Fr. An *Pirus malus* im Garten.

P. amorphus Fr. Häufig an Kiefernstümpfen.

P. adustus (Willd.) Fr. Sehr häufig, besonders an alten Pappelnstümpfen.

P. fumosus (Pers.) Fr. An Stümpfen von *Fraxinus* und *Populus Canadensis*, ziemlich selten.

P. croceus (Pers.) Fr. An dürren Zweigen von *Populus tremula* und *Alnus glutinosa* in einem Birkengehölz, zumeist in einer forma *minor* mit 1 cm langem und 0,5 cm breitem Hute; ziemlich selten.

P. fragilis Fr. Nicht selten an faulenden Kiefern und altem Kiefernholz.

P. lacteus Fr. An einem alten Erlenstumpf.

P. giganteus (Pers.) Fr. An einem alten Eichenstumpf.

P. varius (Pers.) Fr. Nicht selten an Stümpfen von *Alnus glutinosa*, *Fraxinus*, *Tilia cordata*, *Populus Canadensis* und *Salix*; in einer Zwergform an dürren Zweigen von *Betula*, *Alnus glutinosa* und *Populus tremula* in einem Birkengehölz.

P. picipes Fr. In einer hohlen Kopfweide.

P. squamosus (Huds.) Fr. An Stümpfen von *Fraxinus* und *Populus Canadensis* sowie an einer Kopfweide. Am 31. 5. 1903 an einem Eschenstumpf ein Exemplar mit einem Hut-Durchmesser von 48 cm.

P. arcularius (Batsch) Fr. Mehrfach an dürren Aesten von *Quercus robur* und *Betula*.

P. brumalis (Pers.) Fr. An abgefallenen Aesten von *Alnus glutinosa*, nicht häufig.

P. leucomelas (Pers.) Fr. Kiefernwald auf sterilem Sandboden.

Polystictus Fr.

P. versicolor (L.) Fr. Sehr häufig an trockenen Stämmen und Stümpfen aller Art.

P. zonatus Fr. Nicht so häufig wie der vorige, namentlich an *Alnus*, *Betula*, *Quercus* und *Salix*.

P. hirsutus (Wulf.) Fr. An Baumstümpfen, viel seltener als die beiden vorigen.

P. velutinus (Pers.) Fr. Ebenso.

P. abietinus Fr. An *Pinus silvestris*, oft in Gesellschaft von *Irpex fusco-violaceus*, nicht selten.

P. albidus Trog. Selten an faulenden Kiefernstümpfen.

Polystictus radiatus (Sow.) Fr. Nicht selten an *Alnus glutinosa*; ferner beobachtet an *Betula*, *Carpinus*, *Corylus* und *Salix amygdalina*.

P. perennis (L.) Fr. Kiefernwald und Heide auf dürrer Sandboden, häufig.

Trametes Fr.

T. gibbosa (Pers.) Fr. An einigen Stümpfen von *Populus Canadensis* beim Teich.

T. suaveolens (L.) Fr. Ziemlich häufig an Weiden, seltener an Pappeln.

T. pini (Thore) Fr. An Kiefern, nur selten beobachtet.

Daedalea Pers.

D. unicolor (Bull.) Fr. Häufig an Birkenstümpfen in Knicken, seltener an *Populus Canadensis*, *Quercus robur*, *Salix*, einmal auch an *Frangula alnus*.

D. quercina (L.) Pers. An Stümpfen und bearbeitetem Holz von *Quercus robur* häufig.

Lenzites Fr.

L. betulina (L.) Fr. An *Betula* häufiger, seltener an *Quercus*.

L. sepiaria (Wulf.) Fr. An Lattenzäunen aus Kiefernholz, nicht häufig.

L. abietina Fr. An bearbeitetem Kiefernholz mehrfach.

3. *Fistulineae*.

Fistulina Bull.

F. hepatica (Schaeff.) Fr. Selten am Grunde alter Eichen im Gehölz beim Dorf.

4. *Boletineae*.

Suillus (Micheli) Karst.

S. castaneus (Bull.) Karst. Selten an sandigen Heckenwällen und im Kiefernwald.

S. cyanescens (Bull.) Karst. An sandigen Wegen und Erdwällen unter Birken im Kiefernwald, nicht selten.

Boletus Dill.

B. scaber Bull. Sehr häufig, namentlich unter Birken. Sehr abartend in Grösse, Farbe und Bekleidung des Stieles.

B. luridus Schaeff. Ziemlich häufig in Gebüsch und auf buschigen Grasplätzen. Das grösste beobachtete Exemplar: Hut 26 cm Durchmesser, Höhe des Pilzes 20 cm, Gewicht 750 g.

B. bulbosus Schaeff. (*B. edulis* Bull.). Häufig. Das grösste Exemplar am 6. 8. 1895 in einem Laubgehölz: Höhe 20 cm, Stielumfang 22 cm, Hutumfang 72 cm, Gewicht 700 g.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 177

Boletus subtomentosus Fr. Sehr häufig. Unter Laubgebüsch am Jacobsdorfer Wege eine Form mit blutrotem Hute.

B. variegatus Swartz. Häufig im Kiefernwald auf dem sterilsten Sandboden.

B. spadiceus Schaeff. Kiefernwald, selten.

B. piperatus Bull. Unter Kiefern und Laubbäumen, ziemlich häufig.

B. badius Fr. Häufig an Heckenwällen, in Laubgehölzen und unter Kiefern.

B. bovinus L. Kiefernwald und Heide mit *B. luteus* die gemeinste Boletus-Art, oft in Büscheln hervorbrechend.

B. granulatus L. Am Rande des Kiefernwaldes, selten.

Boletopsis P. Henn.

B. rufus (Schaeff.) P. Henn. Unter Eichen beim Dorf, nicht häufig.

B. luteus (L.) P. Henn. Kiefernwald, gemein.

Ceratomyces Corda.

C. albus (Corda) Sacc. Selten an faulenden Kiefernstümpfen. Nach Hennings ist dieser Pilz wahrscheinlich die Chlamydosporenform der *Poria mollusca*, die im Kiefernwalde ebenfalls auf Stümpfen beobachtet wurde.

VI. *Agaricaceae*.

1. *Cantharelleae*.

Leptotus Karst.

L. lobatus (Pers.) Karst. Auf *Acrocladium cuspidatum* auf einer Sumpfwiese, im Winter.

L. bryophilus (Pers.) Karst. An *Polytrichum commune* in einem ausgetrockneten Wasserloch mit *Cyphella muscigena*.

Leptoglossum Karst.

L. muscigenum (Bull.) Karst. An *Homalothecium sericeum* auf einer Mauer.

Cantharellus (Adans.) L.

C. cibarius Fr. Kiefernwald gemein, aber auch in Laubgehölzen häufig.

C. aurantiacus (Wulf.) Fr. Häufig im Kiefernwald, gern zwischen Moos, einmal auch auf faulenden Stümpfen.

C. muscoides (Wulf.) Schroet. (*C. umbonatus* Gmel., Fr.). Auf dürrer Sandboden im Kiefernwald zwischen Moos und Heidekraut, nicht häufig.

2. *Paxilleae*.

Paxillus Fr.

P. atrotomentosus (Batsch) Fr. Nicht selten an Kiefernstümpfen oder in deren Nähe.

P. involutus (Batsch) Fr. Sehr häufig, gern unter Birken.

3. *Coprineae*.

Bolbitius Fr.

B. titubans (Bull.) Fr. Auf Dung an Wegen, auf Gartenland, auf Wiesen, nicht häufig. Eine kleinere Form fand sich auf faulendem Laub der Zitterpappel in einem Birkengehölz, vielleicht spezifisch verschieden.

B. flavidus (Bolt.) Schroet. Selten auf Pferdemist auf einer Viehweide.

Coprinus Pers.

C. plicatilis Fr. Häufig auf gedüngtem Boden, namentlich an Wegen zwischen Gras, aber auch an feuchten Stellen in Gebüsch, meist vereinzelt. In einer kleineren, zarten Form, f. *minor* P. Henn., auch auf Pferdemist auf einer Viehweide.

C. congregatus Fr. Büschelig auf feuchter Erde in einem Viehstall. Der ganze Pilz in der Jugend schön orange-rotbraun.

C. radiatus Fr. Auf Dung häufig.

C. ephemerus (Bull.) Fr. In Gebüsch, unter Hecken auf faulenden Blättern nicht selten, meist vereinzelt.

C. stercorearius Fr. Häufig auf Mist. Eine Form auf faulenden Grashalmen hiervon vielleicht spezifisch verschieden.

C. micaceus (Bull.) Fr. Häufig in der Nähe faulender Baumstümpfe, heerdenweise.

C. fimetarius Fr. Auf Dung. Auf Dunghaufen in den Formen *macrorrhiza* (Pers.) und *pullata* (Bolt.).

C. lagopus Fr. Vereinzelt unter Gebüsch, wo Dung gelegen hat.

C. niveus Fr. Häufig auf einer Viehweide auf Pferdemist mit *Anellaria separata* und *Stropharia semiglobata*.

C. atramentarius (Bull.) Fr. An faulenden Stümpfen und Wurzeln von *Populus Canadensis* in grossen Büscheln hervorbrechend, häufig.

C. porcellanus (Schaeff.) Schroet. Scheint bei Triglitz nicht vorzukommen.

4. *Hygrophoreae*.

Gomphidius Fr.

G. roseus Fr. Kiefernwald, ziemlich häufig.

G. viscidus (L.) Fr. Häufig im Kiefernwald.

Nyctalis Fr.

N. lycoperdoides (Bull.) Schroet. Auf *Russula nigricans* unter Eichen im Hülting, am 28. 8. 1903 mit gut entwickelten Fruchtkörpern, selten.

Hygrophorus Fr.

H. (Hydrocybe) nitratus (Pers.) Fr. Auf Triften und Wiesen mit anderen *Hygrophorus*- und *Leptonia*-Arten, nicht häufig.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 179

Hygrophorus psittacinus (Schaeff.) Fr. Nicht selten auf Wiesen, Viehweiden und Triften zwischen Gras, truppweise.

H. conicus (Scop.) Fr. Ziemlich häufig, besonders in den Heide- wiesen und im Hüling.

H. obrusseus Fr. Häufig auf Triften, Viehweiden und an Wegen zwischen Gras.

H. flammans (Scop.) Schroet. (*H. miniatus* Fr.). Häufig auf Wiesen, gern auf Moor- und Heideboden.

H. ceraceus (Wulf.) Fr. Auf einer Trift in der Heide.

H. laetus (Pers.) Fr. Zwischen Moos auf einer sumpfigen Wiese in der Nähe vom Gebüsch, selten.

H. (Camarophyllus) ericaeus (Bull.) Schroet. (*H. virgineus* Fr.). Häufig auf Grasplätzen, Triften und Weiden, namentlich in der Heide.

Limacium Fr.

L. fusco-album (Lasch) Schroet. Unter Kiefern zwischen Moos, selten.

L. vitellum (Alb. et Schw.) Schroet. (*A. hypothejus* Fr.). Kiefern- wald und Heide, häufig.

L. tephroleucum (Pers.) Schroet. Kiefernwald zwischen Moos.

5. *Lactariae*.

Lactaria Pers.

L. subdulcis (Bull.) Schroet. Häufig in Gebüsch und Laubgehölzen.

L. mitissima (Fr.) Schroet. In Birkengehölzen, häufig.

L. seriffua (DC.) Schroet. Gebüsch beim Dorf.

L. glycyosma (Fr.) Schroet. Ziemlich häufig, besonders unter Birken.

L. helva (Fr.) Schroet. In einem mit Kiefern untermischten Birkengehölz, nicht häufig.

L. rufa (Scop.) Schroet. Sehr häufig im Kiefernwald.

L. vieta (Fr.) Schroet. Unter Birken, nicht selten.

L. cyathula (Fr.) P. Henn. Gebüsch beim Dorf unter Erlen und Buchen auf feuchter Erde.

L. pallida (Pers.) Schroet. Unter Birken, nicht selten.

L. vellerea (Fr.) Schroet. In Gehölzen, namentlich unter Eichen; einige Exemplare schon Ende August, in der Regel später. Unter Kiefern am Jacobsdorfer Wege Riesenexemplare mit einem Hut- durchmesser von 28 cm.

L. exsucca (Otto) P. Henn. Ziemlich häufig in feuchten Laub- gehölzen, von Mitte bis Ende August. Diese Art scheint in Deutschland lange Zeit übersehen worden zu sein; sie ist gewiss weit verbreitet. Nach F. Kaufmanns Mitteilungen ist der Pilz in den Wäldern um Elbing ganz gemein; auch für die Flora von Hamburg habe ich ihn an mehreren Stellen nachgewiesen.

Lactaria piperata (Scop.) Schroet. In einem Laubgehölz. Erscheint früher, als die vorigen beiden.

L. uvula (Fr.) Schroet. In der Koppel unter Birken, selten.

L. blennia (Fr.) P.Henn. Nicht selten unter Buchen beim Dorf und in der Koppel.

L. necator (Pers.) Schroet. (*L. turpis* Weinm.). Häufig unter Laubbäumen und Kiefern.

L. torminosa (Schaeff.) Schroet. Häufig unter Birken sowohl an Wegen als auch in Gehölzen; im Hüling seltener auch unter Eichen. An sonnigen Stellen sind die Hüte oft völlig weiss, während sie in dichtem Gebüsch prachtvoll orangerot gefärbt erscheinen.

L. fascians (Fr.) P.Henn. Auf Triften beim Dorf und in der Koppel, ziemlich selten.

L. sanguinalis (Batsch) Schroet. (*A. controversus* Pers.). Viel auf feuchten Grasplätzen am Teich unter Pappeln und an einem Graben in dessen Nähe.

L. deliciosa (L.) Schroet. Im Kiefernwald, ziemlich häufig.

Russula Pers.

R. emetica (Schaeff.) Fr. Häufig in Gehölzen, unter Gebüsch. In der Heide eine forma *alba* mit reinweissem Hute.

R. pectinata (Bull.) Fr. Häufig an Wegen, Heckenwällen, in Gehölzen, gern unter Birken.

R. ochroleuca (Pers.) Fr. Kiefernwald unter Birken, nicht häufig.

R. fragilis (Pers.) Fr. Häufig, besonders in feuchten Birken- und Erlengehölzen.

R. vesca Fr. Nicht selten in Gebüsch b. Dorf, auch im Kiefernwald.

R. livida (Pers.) Schroet. (*R. heterophylla* Fr.). Sehr häufig. Die Farbenvarietäten sind scharf örtlich von einander getrennt. Selten ist die Form mit weissem Hut, var. *galochroa* Fr. Bei dieser Art fand sich eine interessante Missbildung: Der ganze Hutrand war derartig mit der Mitte des Stieles verwachsen, dass der Hut bei seiner Entfaltung oben ringförmig aufbrechen musste.

R. cyanoxantha (Schaeff.) Fr. Häufig unter Eichen beim Dorf und im Hüling; hier Riesensexemplare, deren Hutdurchmesser 20 cm betrug.

R. foetens Pers. Gehölz beim Dorf unter Eichen, ziemlich selten.

R. fellea Fr. Nicht selten unter Buchen und Eichen beim Dorf und im Hüling.

R. rubra (DC.) Fr. Eichengehölz beim Dorf, Kiefernwald zwischen Gras.

R. adusta (Pers.) Fr. Häufig, namentlich im Kiefernwald.

R. nigricans (Bull.) Fr. Noch häufiger als vorige, namentlich unter Laubbäumen.

Russulina Schroet.

R. decolorans (Fr.) Schroet. Häufig an der Chaussee im Kiefernwald. Hier auch eine forma *alba*, bei der der Hut reinweiss aus der Erde kommt.

R. grisea (Pers.) Schroet. Kiefernwald unter Birken, hin und wieder.

R. xerampelina (Schaeff.) Schroet. Kiefernwald, ziemlich selten.

R. integra (L.) Schroet. Häufig. Forma *alba* P. Henn. Chaussee-graben im Kiefernwald. Var. *adulterina* Fr. mit scharfem Geschmack, in einem Eichengehölz.

R. alutacea (Pers.) Schroet. Häufig. Auch f. *lutea* häufig; f. *olivacea* selten in einem Birkengehölz.

R. chamaeleontina (Fr.) P. Henn. Unter Eichen und Birken, nicht häufig.

R. ochracea (Alb. et Sch.) Schroet. Nicht selten im Gehölz beim Dorf, in der Koppel und an Heckenwällen.

6. *Marasmiaceae.**Lentinus* Fr.

L. stipticus (Bull.) Schroet. An Eichen-, Erlen- und Birkenstümpfen, nicht häufig.

L. carneo-tomentosus (Batsch) Schroet. (*Panus torulosus* Fr.). Nicht selten an Birkenstümpfen, einmal an *Populus Canadensis*. Geruch zuweilen nach Absinth.

L. tigrinus (Bull.) Fr. An einem faulenden Stumpf von *Populus Canadensis* beim Dorf.

Marasmius Fr.

M. epiphyllus Fr. Gesellig auf faulenden Blättern in Laubgehölzen mehrfach.

M. androsaceus (L.) Fr. Ganz gemein auf faulenden Nadeln, Blättern und Zweigen im Kiefernwald.

M. rotula (Scop.) Fr. Häufig auf faulenden Wurzeln und Zweigen in Gebüsch.

M. graminum (Lib.) Fr. Gebüsch beim Dorf auf faulenden Grashalmen, in der Heide auf faulenden Binsen, selten.

M. alliatus (Schaeff.) Schroet. (*M. scorodonius* Fr.). Häufig an Wegen und sandigen Heckenwällen auf Zweigen und Wurzeln, einzeln oder gesellig.

M. ramealis (Bull.) Fr. Kiefernwald auf faulenden Birkenzweigen, heerdenweise.

M. caryophylleus (Schaeff.) Schroet. (*M. oreades* Fr.). Sehr häufig an Wegen, auf trockenen Grasplätzen etc., truppweise, nur einmal ein kleiner Hexenring.

M. peronatus (Bull.) Fr. (*M. urens* Fr.). Auf moderndem Laub in Gehölzen, ziemlich häufig.

8. *Agariceae*.a. *Atrosporae*.*Coprinarius* Fr.

C. (Psathyrella) disseminatus (Pers.) Schroet. Häufig auf faulenden Baumstümpfen oder in deren Nähe in grossen Herden, auch in hohlen Kopfweiden.

C. crenatus (Lasch) Schroet. Selten zwischen Gras an Wegen.

C. atomatus (Fr.) Schroet. Auf Gartenland und Aeckern, nicht selten.

C. gracilis (Pers.) Schroet. Nicht selten auf faulenden Zweigen, zwischen Holzspänen und auf Erde in Grasgärten und Gebüsch beim Dorf.

C. (Panaeolus) fimicola (Fr.) Schroet. Auf Pferdemist auf einer Viehweide.

C. dichrous (Pers.) Schroet. Sehr häufig auf dürrem Sandboden im Kiefernwald und in der Heide.

C. ericaeus (Pers.) Schroet. Auf feuchtem Heideboden, mehrfach.

C. foenisecii (Pers.) Schroet. Zwischen Gras, wo Dünger gelegen hat, namentlich an Wegen, ziemlich häufig.

C. semilanceatus (Fr.) Schroet. Auf Triften zwischen Gras, mehrfach.

Chalymotta Karst.

C. campanulata (L.) Karst. Häufig auf Mist und gedüngtem Boden.

C. papilionacea (Bull.) Karst. Auf stark gedüngten Aeckern, mehrfach.

Anellaria Karst.

A. separata (L.) Karst. Häufig auf Viehweiden auf Pferdemist.

b. *Amaurosporae*.*Pratella* Fr.

P. spadiceo-grisea (Schaeff.) P. Henn. An faulenden Stümpfen und Wurzeln zwischen Gras.

Psilocybe Fr.

P. fatua (Fr.). In einem Obstgarten, zwischen Gras.

P. pennata (Fr.) Schroet. Im Kiefernwald auf einer Brandstelle zwischen Holzkohlen.

P. coprophila (Bull.) Schroet. Auf Mist auf einer Wiese.

P. bullacea (Bull.) Schroet. Auf Pferdemist im Kiefernwald, ziemlich häufig.

Hypholoma Fr.

H. appendiculatum (Bull.) Karst. Büschelig an Baumstümpfen, namentlich von *Betula* in Knicken, nicht selten.

Hypholoma Candolleianum Fr. Häufig an Baumstümpfen und in deren Nähe, büschelig; in feuchten Gehölzen auch auf faulenden Zweigen und Erde, dann oft vereinzelt.

H. lacrimabundum Fr. (*Cortiniopsis* Schroet.). Nicht selten in feuchten Erlengebüschen zwischen Gras.

H. pyrotrichum (Holmsk.) Fr. Gehölz beim Dorf in der Nähe eines Baumstumpfes.

H. storea Fr. Unter Birken in der Nähe faulender Stümpfe, selten. In Deutschland bisher nur von wenigen Orten bekannt!

H. fasciculare (Huds.) Fr. Sehr häufig an Baumstümpfen und Wurzeln, oft in ungeheuren Mengen hervorbrechend. So am 4. 10. 1897 auf der Dorfstrasse um einen grossen faulenden Pappelstumpf etwa 20 Rasen, deren jeder an 100 Individuen enthielt; eine Erscheinung, die unwillkürlich an ein grosses Heerlager erinnert!

H. lateritium (Schaeff.) Schroet. (*A. sublateritius* Fr.). Wie voriges, doch seltener und in kleineren Büscheln.

H. capnoides Fr. Im Kiefernwald an Stümpfen und in deren Nähe nicht selten, büschelig oder vereinzelt.

Psalliota Fr.

P. (Stropharia) semiglobata (Batsch) P. Henn. Häufig auf Pferdemit auf Viehweiden.

P. inuncta (Fr.) P. Henn. Heidewiesen auf Mist der Rinder in einer forma *minor* P. Henn.

P. squamosa (Pers.) Schroet. Auf faulenden Eichenzweigen in Gebüsch und Hecken, ziemlich selten.

P. melanosperma (Bull.) Schroet. Auf Gartenland zwischen Gras.

P. coronilla (Bull.) P. Henn. An Wegen und auf Triften zwischen Gras.

P. viridula (Schaeff.) Schroet. (*St. aeruginosa* Curtis). Nicht selten an Wegen, Gräben, in Gärten, gern auch auf faulenden Baumstümpfen, selbst an Kopfweiden zwischen Moos.

P. (Eupsalliota) campestris (L.) Fr. Häufig, auf bekannter Unterlage, auch in Pferdeställen.

Var. *praticola* Vittad. Auf Wiesen mehrfach.

P. silvatica (Schaeff.) Fr. Im Kiefernwald, selten.

P. pratensis (Schaeff.) Fr. Auf einem Acker zwischen Gras.

c. *Phaeosporae*.

Derminus Fr.

D. (Crepidotus) panuoides (Fr.) (*Paxillus panuoides* Fr.). An kiefernem Holzwerk im Eiskeller der Molkerei häufig, am Grunde eines kiefern Pfostens im Garten, an einem Kiefernstumpf im Kiefernwalde.

Derminus Cesatii (Rabenh.). An faulenden Zweigen, besonders von *Salix* in Zäunen, im Kiefernwald auch an *Sarothamnus*.

D. (Galera) hypni (Batsch) Schroet. Sehr häufig zwischen Moos.

D. vittiformis (Fr.) P. Henn. Zwischen Gras.

D. tener (Schaeff.) Schroet. Ziemlich häufig an Wegen, zwischen Gras, gern auf Dung.

D. (Simocybe) semiorbicularis (Bull.) Schroet. (*A. pediades* Fr.). Häufig auf sandigen Feldern und an Wegen.

D. (Hebeloma) crustuliniformis (Bull.) Schroet. Sehr häufig in den beiden Formen *lepturus* Pers. und *circinans* Pers.

D. mesophaeus (Fr.). Auf einer Wiese am Rande des Kiefernwaldes.

D. sinuosus (Fr.). In einem Erlengebüsch.

Inocybe Fr.

I. scabella Fr. Unter Kiefern zwischen Gras.

I. lanuginosa (Bull.) Sacc. Kiefernwald an Wegen, nicht selten.

I. geophylla (Sow.) Karst. Häufig in Gebüsch, gern unter Erlen. Hut meist weiss oder gelblich, sehr selten hellviolett.

I. caesariata Fr. Grasplätze beim Teich unter Pappeln.

I. rimosa (Bull.) Fr. Häufig im Kiefernwald, besonders auf sandigen Wegen.

I. eutheles Berk. et Br. Unter Erlengebüsch zwischen faulendem Laub.

I. cristata (Scop.) Schroet. (*I. lacera* Fr.). Sehr häufig.

Cortinarius Fr.

C. (Hydrocybe) acutus (Pers.) Fr. Kiefernwald zwischen Moos.

C. obtusus Fr. Mehrfach im Kiefernwald.

C. fasciatus Fr. Ebendort, zwischen Moos.

C. decipiens (Pers.) Fr. Häufig unter Gebüsch, im Kiefernwald, an Wegen.

C. leucopodius (Bull.) Fr. Kiefernwald.

C. castaneus (Bull.) Fr. Nicht selten im Kiefernwald.

C. armeniacus (Schaeff.) Fr. Kiefernwald zwischen Moos.

C. (Telamonia) hemitrichus (Pers.) Fr. Häufig zwischen Moos unter Kiefern und Birken.

C. rigidus (Scop.) Fr. In einem Birkengehölz.

C. iliopodius (Bull.) Fr. Unter Eichen beim Dorf.

C. gentilis Fr. Unter Gebüsch auf lockerem Boden, im Kiefernwald.

C. armillatus Fr. In einem Birkengehölz zwischen Moos.

C. scutulatus Fr. Grasplätze beim Teich unter Pappeln.

C. impennis Fr. In einem Eihengehölz.

C. bulbosus (Sow.) Fr. Unter Eichen und Birken.

C. (Dermocybe) cinnamomeus (L.) Fr. Sehr häufig im Kiefernwald, formenreich; var. *rubicundus* in einem Graben unter Laubgebüsch.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceeten. 185

- Cortinarius semisanguineus* Fr. Kiefernwald, nicht häufig.
C. anomalus Fr. (*A. eumorphus* Pers.). Unter Birken, nicht selten.
C. (Inoloma) lepidomyces (Alb. et Schw.) Schroet. (*A. photideus* Fr.)
 In Birkengehölzen zwischen Moos, ziemlich selten. In einer Zwergform
 auch unter Buchen beim Dorf.
C. cinereo-violaceus Fr. Nicht selten unter Eichen beim Dorf, in
 der Koppel.
C. violaceus (L.) Fr. In einem Birkengehölz unter Gebüsch von
Frangula alnus selten.
C. albo-violaceus (Pers.) Fr. Mehrfach in Laubgehölzen, in einer
 kleineren Form auch im Kiefernwald.
C. (Myxaciium) vibratilis Fr. Häufig im Kiefernwald zwischen
 Moos, bildet Hexenringe.
C. delibutus Fr. Unter Birken mehrfach.
C. collinitus (Pers.) Fr. Häufig unter Eichen im Hüling.
C. mucosus (Bull. p. p.) Gmel. Gemein im Kiefernwald. Von
 dem vorigen durch den glatten, gürtellosen Stiel und den meist
 dunkler braun gefärbten Hut gut unterschieden. Wächst nur unter
 Kiefern, der vorige unter Laubbäumen. Eine „werdende Art.“
C. elatior Fr. Kiefernwald an etwas feuchten Stellen, nicht häufig.

Naucoria Fr.

- N. (Galerula) mycenopsis* (Fr.) Schroet. Auf Moorheideboden mit
Panaeolus ericaeus.
N. (Naucoriopsis) escharoides (Fr.) Sacc. In Erlengebüscheln auf
 feuchter Erde nicht selten.
N. conspersa (Pers.) Quel. Häufig unter Erlengebüsch auf feuchter
 Erde und faulendem Laub.
N. lanata (Sow.) Schroet. (*N. erinaceus* Fr.). Selten an abgefallenen
 Erlenzweigen in einem Birkengehölz, auf einem faulenden Baumstumpf
 im Gehölz beim Dorf.
N. graminicola (Nees) Sacc. Auf trockenen Grashalmen an Wegen
 unter Gebüsch.
N. (Tubaria) furfuracea (Pers.) Quel. Sehr häufig auf faulenden
 Zweigen, auf Laub und auf Erde.
N. (Flammula) helomorpha Fr. Zwischen Gras an einem Erdwall
 in der Nähe von Birken und Kiefern.
N. Liquiritiae (Pers.). An Kiefernstümpfen.
N. picrea (Pers.). Kiefernwald auf Erde in der Nähe von
 Stümpfen.
N. flavida (Schaeff.) Schroet. An Pappeln- und Kiefernstümpfen.
N. inopa (Fr.). Auf Kiefernstümpfen in einem Birkengehölz.
N. amara (Bull.) Schroet. (*A. alnicola* Fr.). An Erlen- und
 Pappelstümpfen, nicht häufig.

Naucoria astragalina (Fr.) Quel. An Stümpfen und Wurzeln von *Pinus silvestris*, selten.

N. spumosa (Fr.). Kiefernwald auf der Erde zwischen Moos.

N. lenta (Fr.). Unter Birken auf Erde, vereinzelt.

Pholiota Fr.

P. mycenoides Fr. Auf faulendem Moos in ausgetrockneten Wasserlöchern und Sümpfen in der Heide. In meinen Exsiccaten unter Nr. 47 ausgegeben.

P. mutabilis (Schaeff.) Quel. Häufig an Baumstümpfen, büschelig hervorbrechend.

P. marginata (Batsch) Quel. Im Kiefernwald auf faulenden Nadeln und Zweigen.

P. adiposa Fr. An einer Kopfweide, alljährlich an derselben Stelle hervorbrechend.

P. spectabilis Fr. In der Nähe von Pappelnstümpfen an feuchten Stellen, selten.

P. flammula (Alb. et Schw.) Schroet. (*P. flammans* Fr.). Selten auf Kiefernstümpfen in einem Birkengehölz.

P. heteroclita Fr. An *Betula* in Knicken.

P. destruens Brondeau. An gefälltten Stämmen von *Populus Canadensis*.

P. aurivella (Batsch) Quel. An *Populus Canadensis* und *Betula*.

P. candicans (Schaeff.) Schroet. (*P. praecox* Fr.). Auf Feldern und auf Gartenland.

P. dura (Bolt.) Sacc. Auf einem Stoppelfelde.

P. togularis (Bull.) Sacc. Auf Erde zwischen faulenden Blättern in einem ausgetrockneten Wasserloch in der Heide.

P. terrigena Fr. Kiefernwald auf sterilem Sandboden zwischen Moos mit *Tricholoma saponaceum*.

Rozites Karst.

R. caperata (Pers.) Karst. Im Kiefernwald, ziemlich selten.

d. *Rhodosporae*.

Hyporhodium Fr.

H. (Claudopus) variabilis (Pers.) P. Henn. An faulenden Birkenzweigen, selten.

H. (Eccilia) atrides (Lasch) Schroet. Chausseegraben im Kiefernwald zwischen Gras in einer etwas abweichenden Form, selten.

H. rhodocylix (Lasch) P. Henn. Am Jacobsdorfer Wege zwischen Gras auf sandigem Boden, selten.

H. (Nolanea) icterinus (Fr.) Schroet. Gebüsch beim Dorf auf feuchter Erde, in einem Obstgarten zwischen Kartoffeln, selten.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten 187

Hyporhodium cetratus (Fr.) Schroet. Kiefernwald zwischen Moos und Heidekraut, nicht häufig.

H. pascuus (Pers.) Schroet. Nicht selten an Wegen, auf Triften und Wiesen zwischen Gras.

H. mammosus (L.) Schroet. Auf Wiesen zwischen Gras, nicht selten.

H. (Leptonia) asprellus (Fr.) Schroet. Mehrfach auf Wiesen mit *Hygrophorus nitratus*.

H. serrulus (Pers.) Schroet. (*A. serrulatus* Fr.). Auf Wiesen und Triften öfter.

H. lampropus (Fr.) Schroet. In den Heidewiesen, stellenweise nicht selten.

H. anatina (Lasch) Schroet. Selten mit dem vorigen.

H. (Entoloma) sericeus (Bull.). Nicht selten an Wegen, auf Triften, im Kiefernwald, zwischen Gras.

H. hydrogrammus (Bull.) Schroet. (*A. rhodopolius* Fr.). Unter Gebüsch an einem Heckenwall.

H. sericellus (Fr.) Schroet. Nicht selten an Wegen zwischen Gras auf sandigem Boden.

H. lividus (Bull.) Schroet. Unter Birken, ziemlich selten.

H. (Clitopilus) prunulus (Scop.) P. Henn. Häufig unter Kiefern und Laubbäumen.

H. cancrinus (Fr.). Selten auf schattigen Grasplätzen.

H. (Pluteus) phlebophorus (Ditm.) P. Henn. Auf alten Stümpfen von *Fraxinus*, *Salix* und *Populus Canadensis* und auf faulenden Erlen- zweigen, selten.

H. pyrrospermus (Bull.) P. Henn. (*A. nanus* Pers.). Auf faulenden Stümpfen von *Populus Canadensis*, *Salix* und *Fraxinus*, nicht gerade selten.

H. cervinus (Schaeff.) P. Henn. Häufig auf Baumstümpfen aller Art, aber sehr abartend in Grösse und Färbung!

H. pellitus (Pers.) P. Henn. Selten auf Stümpfen von *Fraxinus*, *Quercus robur* und *Populus Canadensis*.

Volvaria Fr.

V. speciosa (Fr.) Gillet. Auf Gartenland, ziemlich selten.

e. *Leucosporae*.

Agaricus L.

A. (Pleurotus) applicatus Batsch. An faulenden Weidenzweigen in Zäunen, an faulendem Eichenholz und an faulenden kiefernen Brettern.

A. atro-coeruleus Fr. An einem abgestorbenen Stamme von *Pirus sorbus* mit *Phlebia aurantiaca*.

A. pubescens Sow. (*A. septicus* Fr.). Selten an abgefallenen Birkenzweigen.

Agaricus mūtis Pers. Nicht selten an trockenen Kiefernästen.

A. ostreatus Jacq. An *Juglans regia*. Dürfte mit der folgenden Art zu vereinigen sein.

A. salignus Pers. Nicht selten an *Salix*, *Populus Canadensis* und *Betula*.

A. (Omphalia) integrellus Pers. Auf faulenden Baumstümpfen und Wurzeln im Gehölz beim Dorf.

A. fibula Bull. Sehr häufig zwischen Moos und Gras.

A. gracillimus Weinm. Gebüsch beim Dorf auf feuchter Erde.

A. setipes Fr. In einem Birkengehölz zwischen Moos.

A. umbelliferus L. Nicht selten an Wegen in der Heide.

A. pyxidatus Bull. An Wegen und auf Aeckern.

A. (Mycena) hiemalis Osbek. Selten an Kopfweiden zwischen Moos.

A. corticola Pers. Sehr häufig in den Rindenfurchen alter Bäume, namentlich der Kopfweiden, den ganzen Winter hindurch.

A. echinipes Lasch. Auf faulenden Zweigen und Blättern einem Birkengehölz.

A. stylobates Pers. Nicht selten in Gehölzen auf faulenden Blättern, Nadeln, Grashalmen und Zweigen.

A. epipterygius Scop. Häufig im Kiefernwald zwischen Moos, dort gern unter Birken.

A. vulgaris Pers. Kiefernwald, selten.

A. sanguinolentus Alb. et Schw. Häufig zwischen Moos und Gras unter Kiefern und Laubbäumen.

A. lactescens (Schrad.) (*A. galopus* Pers.). Wie der vorige, häufig.

A. filipes Bull. Häufig zwischen Moos und faulenden Blättern.

A. debilis Fr. In einem Birkengehölz zwischen faulenden Blättern.

A. acicula Fr. Mit dem vorigen, selten.

A. laevigatus Pers. (*A. metatus* Fr.). Häufig zwischen Gras und Moos. Geruch schwach alkalisch.

A. alcalinus Fr. Sehr häufig zwischen Moos und Gras, auch auf faulenden Stümpfen und am Grunde der Baumstämme, sehr veränderlich in Grösse und Farbe, aber an dem starken Geruch kenntlich.

A. galericulatus Scop. Häufig auf Baumstümpfen, formenreich und zuweilen mit schwachem Alkali-Geruch!

A. polygrammus Bull. Auf Baumstümpfen oder in deren Nähe, namentlich auf *Corylus* und *Quercus*, ziemlich selten.

A. nanus Bull. (*A. lacteus* Pers.). Auf feuchtem Sandboden beim Teich zwischen Gras.

A. luteo-albus Bolt. Kiefernwald an Wegen zwischen Gras und Moos, selten.

A. roseus Bull. (*A. purus* Pers.). Häufig unter Kiefern und Laubbäumen.

A. rosellus Fr. Kiefernwald zwischen Moos.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 189

Agaricus citrino-marginatus (Gillet) Schroet. Auf faulendem Buchenlaub in der Koppel.

A. avenaceus Fr. Auf einer Trift zwischen Gras.

A. elegans Pers. Kiefernwald an Wegen zwischen Gras in einer Form mit gelblichem Hut und schwachem alkalischen Geruch.

A. (Collybia) ambustus Fr. (*A. anthracophilus* Lasch.). Nicht selten auf Kohlenstellen im Kiefernwald.

A. murinus Batsch. Unter Kiefern und Birken zwischen Gras, selten.

A. dryophilus Bull. Häufig in Gehölzen zwischen Moos und Laub.

A. esculentus Wulf. Selten zwischen Gras an der Chaussee im Kiefernwald.

A. tuberosus Bull.? Sehr häufig auf verfaulten Hutpilzen im Kiefernwald, immer heerdenweise. Die Sclerotien fand ich nie, stimmt sonst mit der in Schroeter, Pilze Schlesiens, gegebenen Beschreibung gut überein.

A. cirrhatus Schum. Auf alten Baumstümpfen und neben diesen zwischen Gras, wo wahrscheinlich vorher Hutpilze (*Hypholoma*) verfault sind, nicht selten. Stets fanden sich die kleinen, rundlichen, gelblichen Sclerotien.

A. conigenus Pers. Auf Kiefernzapfen, ziemlich selten.

A. stipitarius Fr. (*A. caudicinalis* Bull.). Nicht selten an sandigen Wegen auf dünnen Kräuterstengeln und Grashalmen.

A. velutipes Curt. Häufig an Baumstämmen und Stümpfen, im Winter. Beobachtet an: *Salix*, *Populus Canadensis*, *Betula*, *Ulmus*, *Fraxinus*, *Sambucus*.

A. butyraceus Bull. Häufig, unter Kiefern und Laubbäumen.

A. maculatus Fr. Kiefernwald und Birkengehölze, truppweise.

A. macrourus Scop. (*A. radicans* Relh.). Gehölz beim Dorf und in der Koppel, vereinzelt und nur selten beobachtet.

A. fusipes Fr. In einer kleineren Form büschelig am Grunde eines kiefern Pfahles.

A. (Clitocybe) laccatus Scop. (*Russuliopsis* Schroet.) var. *rosella* (Batsch). Gemein, namentlich unter Kiefern. Hierzu f. *pusilla* Schroet. auf feuchter Erde, namentlich in ausgetrockneten Gräben; f. *nana* P. Henn. an ähnlichen Stellen.

var. *amethystina* Bull. Diese Rasse ist hier viel seltener und nur unter Laubholz.

A. fragrans Sow. Mehrfach in Laubgehölzen und im Kiefernwald; mit starkem Anisgeruch.

A. obolus Fr. Auf Grasplätzen beim Dorf.

A. metachrous Fr. Häufig unter Kiefern und Laubbäumen, oft in Hexenringen.

A. ditopus Fr. Kiefernwald.

- Agaricus cyathiformis* Bull. Gebüsch beim Dorf, auf Grasplätzen.
A. brumalis Fr. Am Chausseeegraben im Kiefernwald.
A. vibecinus Fr. Kiefernwald zwischen Moos, selten. Geruch stark nach frischem Mehl.
A. infundibuliformis Schaeff. Nicht selten in Laubgehölzen und Gebüsch beim Dorf.
A. sinopicus Fr. Mehrfach auf Grasplätzen im Kiefernwald auf trockenem Sandboden.
A. dealbatus Sow. An Wegen und Triften unter Gebüsch.
A. candicans Pers. Häufig unter Kiefern und Birken zwischen Moos.
A. phyllophilus Pers. Im Kiefernwald zwischen faulenden Nadeln und Laub. Bildet Hexenringe von 3 m Durchmesser.
A. cerussatus Fr. Kiefernwald, Gebüsch beim Dorf.
A. odorus Bull. Nicht selten unter Kiefern und Laubbäumen.
A. nebularis Batsch. Mehrfach am Rande der Gehölze und in Nähe von Gebüsch zwischen Gras.
A. clavipes Pers. Nicht selten unter Birken und Kiefern zwischen Moos.
A. (Tricholoma) sordidus Schum. Auf Aeckern in der Heide.
A. brevipes Bull. Auf Gartenland.
A. melaleucus Fr. Auf Aeckern und Gartenland. Verschiedenfarbig. Hut weiss, gelblich, grau oder schwärzlich; Stiel weisslich oder dunkel. Die Farbenvarietäten treten stets örtlich getrennt auf, was auch bei anderen Pilzarten beobachtet wurde.
A. bicolor Pers. (*A. personatus* Fr.). Mehrfach unter Birken im Kiefernwald.
A. Schumacheri Fr. Ziemlich häufig im Kiefernwald auf dem sterilsten Sandboden, oft in grossen Büscheln. Hexenringe von 20 Schritt Durchmesser.
A. conglobatus Vittad. An der Chaussee beim Dorf, in grossen Büscheln hervorbrechend.
A. gambosus Fr. An Heckenwällen unter Gebüsch.
A. inamoenus Fr. In der Koppel am Jacobsdorfer Wege unter Eichen, selten.
A. sulphureus Bull. Nicht selten unter Eichen und Haselgebüsch zwischen faulendem Laub.
A. saponaceus Fr. Häufig unter Kiefern und Laubbäumen.
 Var. *squamosus* Cooke. Unter Eichen im Hüling.
A. columbetta Fr. Mehrfach in Laubgehölzen und an Heckenwällen, besonders unter Birken.
A. terreus Schaeff. Sehr häufig, namentlich an Wegen im Kiefernwald.
A. rutilans Schaeff. Häufig an Kiefernstümpfen oder in deren Nähe.
A. ustalis Fr. Kiefernwald, selten.

Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 191

Agaricus striatus Schaeff. (*A. albobrunneus* Pers.). Häufig im Kiefernwald auf dürrem Sandboden.

A. colossus Fr. Kiefernwald, selten.

A. equester L. Kiefernwald und Heide sehr gemein.

A. portentosus Fr. Mit dem vorigen auf dem sterilsten Sandboden, sehr häufig.

Cortinellus Roze.

C. imbricatus (Fr.) Karst. Kiefernwald nicht selten, stellenweise.

Armillaria Fr.

A. mellea (Vahl) Quel. Häufig an Stümpfen und Baumstämmen.

A. robusta (Alb. et Schw.) Quel. Kiefernwald nicht selten, aber vereinzelt.

Lepiota Fr.

L. granulosa (Batsch) Quel. Nicht selten im Kiefernwald zwischen Gras.

L. cinnabarina (Alb. et Schw.) Karst. Wie vorige, seltener.

L. amianthina (Scop.) Karst. Häufig unter Kiefern zwischen Moos.

L. carcharias (Pers.) Karst. Kiefernwald, nicht selten.

L. cristata (Bull.) Quel. Nicht selten auf Grasplätzen und an Wegen.

L. erminea (Fr.) Gill. An Wegen zwischen Gras, selten.

L. hispida Lasch f. *minor* P. Henn. In einem Birkengehölz zwischen faulendem Laub, selten.

L. excoriata (Schaeff.) Quel. Gesellig auf sandigen Aeckern, stellenweise.

L. procera (Scop.) Quel. Nicht selten an Wegen unter Gebüsch, an Heckenwällen und am Rande der Gehölze.

Amanitopsis Roze.

A. plumbea (Schaeff.) Schroet. (*A. vaginatus* Bull.). Häufig, meist unter Birken. Hut heller oder dunkler gelbbraun, selten grau oder weiss.

Amanita Pers.

A. pustulata (Schaeff.) Schroet. (*A. rubescens* Pers.). Sehr häufig unter Kiefern und Laubbäumen aller Art.

A. spissa (Fr.) Quel. Unter Eichen und Kiefern, nicht selten.

A. umbrina (Pers.) Schroet. (*A. pantherinus* DC.). Ziemlich häufig auf sandigem Boden am Rande der Gehölze und des Kiefernwaldes.

A. muscaria (L.) Pers. Häufig, namentlich unter Birken und Kiefern. Findet auch hier als „Fliegenpilz“ Verwendung.

A. mappa (Batsch) Sacc. Sehr häufig.

A. phalloides (Fr.) Quel. (*A. bulbosa* Bull. p. p.). In Gehölzen und an Heckenwällen unter Birken, nicht häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Hymenomyceten. 168-191](#)